

1. Record Nr.	UNINA9910793965403321
Titolo	Im Schatten des Schönen : Die Ästhetik des Hässlichen in historischen Ansätzen und aktuellen Debatten // Heiner F. Klemme, Michael Pauen, Marie-Luise Raters, herausgegeben
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : Aisthesis Verlag, , [2019] ©2019
ISBN	3-8498-1462-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (309 pages)
Disciplina	111.85
Soggetti	Ugliness Aesthetics
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	PublicationDate: 20060101
Nota di contenuto	Frontcover -- Titel -- Impressum -- Inhaltsverzeichnis -- Einleitung -- Claudio La Rocca: Das Schöne und der Schatten -- Reinhard Brandt: Schön, Erhaben, nicht Hässlich -- Paul Guyer: Kant und die Reinheit des Hässlichen -- Marie-Luise Raters: Metaphysische Schönheit und ästhetische Hässlichkeit -- Brigitte Scheer: Zur Theorie des Hässlichen bei Karl Rosenkranz -- Werner Jung: Stimulans zum Leben oder Degenereszenz des Typus -- Klaus Vondung: "Schön bei allem Grausigen" -- Heiner F. Klemme: Gut ist gut "und sonst gar nichts" -- Michael Pauen: Die Ästhetik des Hässlichen -- Josef Fruchtl: »Das Schweigen der Lämmer«, oder Das Doppelgesicht des Horrors -- Reinold Schmucker: Kann das schönste Mädchen jemals hässlich sein? -- Konrad Paul Liessmann: Der hässliche Mensch -- Christine Pries: Zu Unrecht im Schatten des Schönen -- Ursula Franke: Jenseits von schön und hässlich -- Zu den Autorinnen und Autoren -- Backcover.
Sommario/riassunto	Long description: In der ästhetischen Theorie hat die Auseinandersetzung mit dem Hässlichen bis auf den heutigen Tag eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Dafür dürften zwei Gründe verantwortlich sein: Zum einen wurde das Hässliche in der alteuropäischen Tradition des Wahren, Guten und Schönen als ein Mangel an Schöнем begriffen, dem keine eigenständige Existenz

zukommt. Und zum anderen hat die ästhetische Avantgarde mit dem Schlagwort von den ‚Nicht-mehr-schönen-Künsten‘ die Relevanz der ästhetischen Wertkategorien des Schönen und Häßlichen grundsätzlich in Frage gestellt. Doch die provokative Kraft, die das Häßliche insbesondere seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in der künstlerischen Praxis entfaltet hat, zeigt, daß der Abgesang auf diese Kategorie einfach verfrüht war. Angesichts des Fehlens einer umfassenden aktuellen und interdisziplinären Aufarbeitung der Ästhetik des Häßlichen liefert der vorliegende Band neben einer historischen Bestandsaufnahme eine begrifflich-systematische Auseinandersetzung mit dem Häßlichen, durch die neue Ansatzpunkte und Impulse für eine kunstphilosophische Thematisierung seiner diversen Erscheinungsformen gewonnen werden können. Das Häßliche soll durch die Beiträge dieses Bandes aus dem Schatten treten, den das Schöne wirft.
